

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1879**

28.12.1879 (No. 303)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025512)

# Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei:

Noonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtige Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpuß-Beile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Fluthzeit für Wilhelmshaven: 0<sup>29</sup> V. 0<sup>35</sup> N.

N<sup>o</sup> 303.

Sonntag, den 28. December.

1879.

## Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns zu zahlreichem Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tagblatt und Anzeiger“

freundlichst einzuladen und bitten namentlich unsere verehrlichen auswärtigen und Post-Abonnenten um rechtzeitige Bestellung, nur dadurch kann eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung unseres Blattes vermieden werden.

Das „Wilhelmshavener Tagblatt u. Anzeiger“ bringt auch im beginnenden neuen Quartal (1. Januar 1880) einen kurzgehaltenen Ueberblick über die wichtigsten politischen Tagesfragen des In- und Auslandes, Original-Nachrichten der Kaiserl. Marine, aus der nahen und ferneren Umgegend das Wissenswerteste, dem lokalen Theile wird ein stetig erhöhtes Interesse zugewandt bleiben, Berichte über Vereins-Versammlungen u., über öffentliche Sitzungen des Bürgervereiner-Collegiums wie beider städtischen Collegien, Referate über alle öffentlichen Schöffen-Gerichtssitzungen, die wöchentlichen Standesamts- und kirchlichen Nachrichten, sowie die Submissions-Resultate von sämtlichen Behörden, unter der Rubrik „Vermischtes“ eine reichhaltige Auswahl belehrender und unterhaltender Mittheilungen, den täglichen Wetterbericht der Deutschen Seewarte u. u.

Im „Feuilleton“ beginnt mit Anfang des neuen Quartals wieder eine größere Ergänzung aus der Feder einer der beliebtesten Schriftstellerinnen Deutschlands „In der letzten Stunde“ von Emilie Heinrichs, welche spannend geschrieben, nicht verfehlen wird, das regste Interesse aller Leser wachzurufen.

Inserate finden die weiteste Verbreitung und werden die 1. Spalte Corpußseite oder deren Raum für Hiesige und Districtsland mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet. Die amtlichen Insertionen aller Behörden hier am Orte gelangen in unserm Blatte, das in einer Auflage von 1250 Exempl. ausgeben wird, zum ersten Abdruck.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal:

Für die Post-Abonnenten . . . 2 Mk. 50 Pfg.

„Hiesige, in's Haus gebracht“ . . . 2 „ 25 „

Abholende . . . 2 „ 25 „

Bestellungen auf das „Wilhelmsh. Tagblatt u. Anzeiger“ nehmen sämtliche Kaiserl. Reichs-Postanstalten, in Wilhelmshaven unsere Zeitungsträger und die Expedition, Noonstr. 82, entgegen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 25. Decbr. Wie die „B. Ztg.“ erzählt, hat der Kaiser bei dem vor einigen Tagen beim Prinzen August von Württemberg stattgehabten Diner dem dazwischen anwesenden Kultusminister v. Puttkamer seine Anerkennung für dessen entschiedenes Auftreten in der Debatte in der Elbinger Simultanschulpetition im Abgeordnetenhaus ausgesprochen und ihn zugleich ob der dort stattgehabten Abstimmung beglückwünscht.

Der „Vorl.-Kur.“ berichtet von einem Unfall, der den Kaiser am Sonntag Abend betroffen, der glücklicher Weise ohne ernste Folgen vorübergegangen ist. Der Kaiser verfehlte nämlich beim Austritt aus seiner Loge im Schauspielhaus eine Stufe der Treppe und fiel nieder, wobei er sich eine leichte Kontusion an der Kniekehle zuzog.

Die Kaiserin hat für die Nothleidenden im Eisenacher Oberlande 1000 Mark angewiesen.

Geheimrath Hübler, welcher in Wien die Verhandlungen mit dem päpstlichen Nuntius führt, ist hier eingetroffen. Die „Germ.“ spricht den Wunsch aus, die Verhandlungen möchten in rascheres Tempo kommen.

Der Geh. Legationsrath und vortragende Rath in der politischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Jasmund, ist am 23. Decbr. hier gestorben. Derselbe war in den Jahren 1870 bis 1874 Generalkonsul in Alexandrien und kürzlich zum Gesandten bei der rumänischen Regierung in Bukarest designirt.

Im vorigen Jahre hatte das Abgeordnetenhaus die Staatsregierung aufgefordert, dem Kultusministerium eine ständige Sachverständigen-Kommission für das technische Unterrichtswesen zur Seite zu stellen. Wie wir hören, sind bereits hierfür die nöthigen Vorbereitungen getroffen und neben Gelehrten auch Großindustrielle in diese Kommission berufen worden.

Aus den der „Schl. Pr.“ zugehenden Nachrichten aus den Nothstandsdistrikten ist zu entnehmen, daß die rüthigen Anstrengungen der werththätigen Liebe überall beginnen, Erfolge zu erzielen. Die verzweifeltsten Nothrufe verstummen allgemach und macht sich selbst in den von der Noth am stärksten heimgesuchten Orten ein gewisses Gefühl des Vertrauens immer mehr geltend.

Von Reisenden in Polen und von glaubwürdigen Augenzeugen wird der „R. S. Ztg.“ versichert, daß in der vergangenen Woche in Polen eine Musterung sämtlicher Pferde für Kriegszwecke stattgefunden hat und daß diese Musterung weiter fortgesetzt wird. Ferner veröffentlicht der „Vorl.-Kur.“ ein Schreiben aus Petersburg, wonach der russische Botschafter in Wien plötzlich abgerufen ist. Man erzählt, daß die Anwesenheit dieses Staatsmannes in Petersburg wegen der in den höchsten politischen Regionen bevorstehenden Entschlüsse nothwendig sei. Es heißt nämlich, daß Kaiser Alexander, erregt durch die Nachrichten über den bedenklichen Zustand seiner Gemahlin und im höchsten Grade verstimmt durch das jüngste Attentat, die Absicht hegen soll, eine Reise zu seiner Gemahlin nach Frankreich zu machen. Für den eintretenden Fall würde der Thronfolger die Regentschaft übernehmen, und man zweifelt nicht daran, daß, wenn eine solche Maßregel getroffen ist, der Kaiser schwerlich geneigt sein wird, die Last der Regierung auf Neue zu übernehmen.

## Musland.

Wien, 25. Dec. Die Pol. Corr. meldet aus Konstantinopel, der englische Botschafter habe der Pforte bringende Vorstellungen gemacht wegen der Verwirklichung der Reformen und Abschaffung der Sklaverei im türkischen Gebiete.

London, 24. Dec. Mehrere Berichte des Generals Roberts aus den ersten Tagen des Rückzugs von Schirpur sind jetzt angekommen und melden, daß der Feind keine Miene zum Angriff machte und nur die Höhen bei Kabul besetzt hielt. In Kabul wurden die den Engländern freundlich gesinnten Einwohner geplündert.

Das Courier-Queenstown-Schiff „Mallow-lade“ landete 9 Mannschaften des einer englischen Gesellschaft gehörenden Dampfers „Vorussia“, in Fahrt Liverpool-New Orleans, welchen sie am 2. d. M. 350 Meilen von Fayal in Folge durch Sturm erhaltenen Lecks sinkend verließen. Der Capitän und der zweite Steuermann verblieben auf dem sinkenden Schiffe. Die Passagiere und die Mannschaft wurden in 7 Böten eingeschifft. Die Ueberlebenden befürchten, daß keiner gerettet sei, sie haben ein Boot untergehen. Der Dampfer hatte 180 Passagiere und 54 Mannschaften an Bord.

25. Dec. Laut Nachricht aus der Capstadt hat sich der Häuptling Sekoni am 2. d. den englischen Truppen ergeben. Der Dampfer Euphrates ist mit 1200 Mann Verstärkung nach Indien abgegangen. Nach Meldungen aus Kalkutta haben 3000 Ghiljais am 23. d. einen Angriff auf Jagdalak unternommen, sind indessen mit Verlust zurückgeworfen worden. Wie der Daily News aus Lahore von gestern gemeldet wird, General Gough sich, ohne auf Widerstand zu stoßen, mit General Roberts vereinigt.

Petersburg, 24. Dec. Ein offizielles Bulletin aus Cannes vom 22. d. meldet: Die Kaiserin hatte wegen häufiger Hustenanfälle eine schlechte Nacht. Die Bluttemperatur betrug gestern Abend und heute früh 38 Grad, der Puls 120. Heute Morgen trat Athemlosigkeit mit Herzklopfen ein. Die mit der Pleuritis verbundenen Schmerzen sind geschwunden.

26. Dec. Laut telegraphischer Nachrichten aus Cannes vom gestern Abend ist im Befinden der Kaiserin von Rußland eine leichte Besserung eingetreten. Der Appetit hat sich gehoben, die Schmerzen der Pleuresie sind vergangen, jedoch kann die Kranke das Zimmer noch nicht verlassen.

Konstantinopel, 25. Dec. Gudscha Achmed, der eine Bibel ins Türkische überetzt hatte, ist dieserhalb zum Tode verurtheilt worden. Der englische Botschafter Layard hat hierauf sofort der Pforte eine Note übersandt, in der er seine Pässe verlangt, wenn binnen drei Tagen der verurtheilte Gudscha nicht freigegeben werde.

## Marine.

Wilhelmshaven, 27. Decbr. Der Dampfer „Boreas“ ist heute Morgen mit einer Ladung Coaks für die Cyrene auf Wangerooz, Jade abwärts gegangen.

(Personalien.) Der Lieutenant zur See Burich hat einen 14 tägigen Urlaub nach Berlin erhalten. Der Marine-Stationen-Pfarrer Langheld hat sich mit kurzem Urlaub nach Berlin begeben.

## Kofate.

Wilhelmshaven, 27. Dezember. Vorüber sind die von Vielen, ganz besonders von der Kleinen Welt heftigst erwarteten schönen Weihnachtsfeiertage; die Wogen der hellsten Freude, welche in Tausenden und aber Tausenden von Herzen hoch gingen, und Alt wie Jung im Strom vereinigten, sind wieder ruhiger geworden. Viele gehegten Wünsche sind erfüllt, aber auch manche Hoffnungen, sind den ungünstigen Zeitverhältnissen entsprechend, getäuscht worden. Die weiche Stimmung, welche das schöne Fest ganz besonders in den Vordergrund hebt, verflüchtigt gar bald wieder und unaushaltbar verdrängt das öffentliche Leben die tiefsten und heiligsten Gefühle des menschlichen Gemüths, die gerade in diesen Tagen sich recht offenbaren und in einer erhöhten Wohlthätigkeit für nothleidende Mitmenschen Ausdruck finden. Am ersten Festtage, Nachmittags 5 Uhr, fand in dem mit grünen Tannenzweigen geschmückten Saale des Herrn Ernst in Neuhoppens die Weihnachtsbesprechung für hilfsbedürftige Kinder statt, der ein recht zahlreiches Publikum bewohnte. Auf langen mit weißem Linnen bedeckten Tischen lagen die Gaben ausgebreitet, zu deren Anschaffung Wohlthäter und Nachsienliebe reichlich beigetragen und am Ende der Tische standen zwei mächtige im Lichtschmuck glänzende Weihnachtsbäume, während die hilfsbedürftigen Kinder in Begleitung ihrer Eltern den Saal bemähten. Ein von den Kindern gesungenes Weihnachtslied eröffnete die Feier, worauf Herr Marine-Stationen-Pfarrer Langheld das Wort ergriff und in einer ergreifenden Ansprache die Bedeutung der heutigen Feier hervorhob, den Wohlthätern und Spendern, welche den hilfsbedürftigen diese Weihnachtsfreude bereitet, dankte und der vielen Liebe gedachte, durch die eine so schöne Feier ermöglicht werde. Nach Beendigung dieser Rede traten die Mitglieder der Armen-Commission in Thätigkeit und theilten die Gaben, nach erfolgtem Namensaufruf, einzeln aus. Die Geschenke bestanden durchweg in nützlichen und zweckmäßigen Gegenständen, wie Schuhwerk, Kleidungsstücke u. s. w. Zum Schluß wurden auch noch die Weihnachtsbäume geplündert und die daran befindlichen Gegenstände verteilt. Mit lobenswerther Ausopferung versahen die Mitglieder der Armen-Commission ihren Liebesdienst bis zum Schluß der Feier.

Wilhelmshaven, 27. Dezember. Das am ersten Weihnachtsfeiertag von der Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung ihres Capellmeisters

Herrn C. Latann, im „Kaiser-Saal“ gegebene große Extra-Concert erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches, wie auch der Beifall, der jeder einzelnen Piece des inhaltreichen Programms zu Theil wurde, groß aber würdig geüßt war. Namentlich gelangten die Soli's ganz vorzüglich zu Gehör.

**Wilhelmshaven, 27. December.** Der in diesem Jahre so schnell eingetretene und anhaltende Frost hat mancherlei Unannehmlichkeiten im Gefolge, so sind z. B. auf der Insel Vorkum 50 fremde Arbeiter, welche bei fiskalischen Bauausführungen beschäftigt waren, von dem Winter überrascht und konnten die Insel nicht mehr verlassen. — Die Inselbewohner selbst sind nur nothdürftig verproviantirt und wäre deshalb bei einem längeren Aufenthalte der Fremden auf der Insel ein Nothstand zu befürchten. Da die Entsendung eines Dampfers von den Emsmäfen des Eises wegen nicht ausführbar ist so hat die königliche Landdrostei zu Aurich bei der hiesigen hohen Marinebehörde einen Dampfer requirirt. Heute Mittag 12 1/2 Uhr ist nun der hiesige Bootsdampfer „Wilhelmshaven“ nach Vorkum in See gegangen, um die Leute nach hier zu bringen, außerdem hat derselbe gleichzeitig für das Feuerschiff „Vorkumriff“ eine Ladung Coaks mitgenommen. — Fadesfahrwasser ist voll Treibeis.

**Wilhelmshaven, 27. December.** Wie uns mitgetheilt wird, wurden gestern Nacht die Eheleute D., welche in Begleitung noch zweier Personen aus einem Vergnügungsort kommend sich auf den Heimweg befanden, plötzlich von zwei Seiten zugleich angefallen und entliefen nur mit knapper Noth der drohenden Gefahr. Die Angreifer waren mit Messer bewaffnet und schienen große Lust zu haben, von der gefährlichen Waffe Gebrauch machen zu wollen. Aus welcher Ursache der augenscheinlich geplante Ueberfall entstanden oder welche Motive die Angreifer geleitet, darüber fehlt jeder Anhalt.

**Wilhelmshaven, 27. December.** Das morgende Sonntags-Concert, ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen Division findet wiederum im Kaiser-Saal statt und verspricht das zur Ausführung gelangende Programm einen vielseitigen Genuß.

### Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven.

Vom 19. bis incl. 25. December 1879.

A. Geboren: Ein Sohn und eine Tochter: Dem Maschinenbauer Julius Bornhold. — Eine Sohn: dem Kaiserlichen Marinegelehrten August Carl Britting, dem Feuerwerker in der Kaiserlichen Marine Ernst Arendt, dem Königl. Schiffsman Hermann Emil Witte, dem Seemann Hinrich Osterkamp, dem Schlosser Eduard Julius Wilhelm Bringer, dem Matrosen Johann Groeneweg.

B. Eheschließungen: Keine.

C. Gestorben: Der Arbeiter Johann Heinrich Kochemüller 52 J., 7 M., 16 T. alt. — Der Obermatrose August Friedrich Gintterhoff, 23 J., 10 M., 1 T. alt. — Die Ehefrau des Obermeisterz in der Kaiserlichen Marine Wilhelm May, 40 J., 2 M., 2 T. alt. —

D. Aufgeboren: Der Oberschreiber in der Kaiserlichen Marine Gustav Wilhelm Friedrich Strachauer von hier mit Gese Maria Piaaß zu Altona. — Der Feuerwerker in der Kaiserl. Marine Johann Andreas Bornowski von hier mit Friederike Karoline Luise Beder zu Berlin. — Der Arbeiter Johann Friedrich Wilhelm Petras mit Triente Maria Friedrichs, Beide zu Belfort. — Der Schiffszimmermann Johann Heinrich Ferdinand Gintther von hier mit Johanna Maria Auguste Dent zu Pterow. — Der Kutscher Anton Joseph Hermann Kimpel zu Sprottau mit Franziska Theresia Helbig zu Nieder-leschen. — Der Arbeiter Julius Ferdinand Lubrecht zu Michorz mit Anna Louise Meisert zu Zempelburg.

### Aus der Provinz und Umgegend.

**Barel, 22. Dec.** Heute Mittag brach in dem Manufakturwaarenladen der Herren Baars u. Co. Feuer aus. Glücklicherweise wurde der Brand bald gedämpft, doch waren die im Schaufenster ausgestellten Kleiderstoffe, Teppiche u. bereits ein Haub der Flammen geworden. Dem Vernehmen nach soll das Feuer durch Gasentzündung entstanden sein. Der angerichtete Schaden wird nach oberflächlicher Schätzung ungefähr 600 M. betragen.

**Rüsterfel, 23. Dec.** Der hier selbst wohnende Kaufmann Gräpel faßte kürzlich von Entschluß, außer dem bereits seit Beginn der Kälte im Preise herabgesetzten Steinkohlen auch das aus Belfort bezogene Schwarzbrot zum Einkaufspreise, nämlich 10 Pfund zu 65 Pf., zu verkaufen. Eine andere hiesige Verkaufsstelle von Brod war in Folge dessen genöthigt, um nicht alle Kunden zu verlieren, ihre Preise ebenfalls auf 65 Pf. herabzusetzen, ja ein hiesiger Bäcker verkauft jetzt sogar 5 Stück solcher Brode für 3 M. Es lebe die Concurrrenz.

**Emden, 22. Dec.** Der „Nieuwe Winshoter Courant“ vom 20. d. schreibt: Eine gewisse M. B., zu Bunde in Ostfriesland wohnhaft, begab sich vorgestern Abend zu dem hier an der Langenstraße wohnhaften Goldschmied J. Tholen. Dieselbe gab vor, ein Fräulein Mansholt aus Bunde und z. B. bei einer hiesigen Familie, welche nähere Verwandte in Bunde habe, als Besuch zu sein. Die Unbekannte wünschte

Juwelen zu sehen und auf das Ansuchen war der Eigenthümer bereit, derselben zwei Paar zur Auswahl mitzugeben, jedes im Werthe von 200 Gulden. Kaum war die Person jedoch fortgegangen, als man Argwohn schöpfte, und die eingezogene Erkundigung ergab, daß bei der betr. Familie kein Besuch aus Bunde anwesend war. Die Polizei, von dem Falle benachrichtigt, verfügte sich nach dem Bahnhofe, woselbst denn auch die Person, welche mit dem letzten Zuge nach Groningen abreisen wollte, angehalten wurde. Auf dem Polizeibureau wurden einige Augenblicke später die Kleinodien von dem Herrn Tholen recognoscirt und der wirkliche Name der Diebin festgestellt. Augenblickliche Noth will sie zu der Urterschlagung verleitet haben.

### Ueber Düngung mit Seeschlick.

Die großen Erfolge, welche man in Ostfriesland, Holland und anderswo mit der Unterbringung von Seeschlick auf Moor- und Sandboden erzielt, haben die Moor-Versuchstation veranlaßt, ihr Augenmerk zu richten auf die landwirthschaftliche Benutzung des Schlicks, welcher in Bremerhaven aus Weser, Geeste und Häfen ausgebaggert wird und bisher zum großen Theil unbenuzt unterhalb der Stadt wieder in die Weser lief. Chemische Untersuchungen ergaben, daß derselbe dem in Holland und Ostfriesland verwandten Dollartschlick an Güte nicht nachsteht. Ist er doch eben so entstanden wie jener. Wie dort die Ems, so führt hier die Weser in ihrem raschen Strom große Mengen fruchtbarer Schlammes mit. Sobald aber die Meeresflut ihrem Laufe sich entgegenstellt und das Wasser zum Stehen kommt, läßt es — seiner Tragkraft beraubt — den Schlick fallen. In diesen hinein gehen die abgestorbenen Leiber unzähliger Seethierchen und Pflanzen, seine Fruchtbarkeit steigend weit über die des Flußschlicks hinaus. Frisch ausgebaggert enthält der Schlick weit mehr als die Hälfte seines Gewichtes an Wasser; bei längerem Lagera verliert er einen großen Theil der Feuchtigkeit und wird so transportfähiger. Während 1000 Liter frischen Schllickes in Bremerhaven 680 Liter Wasser enthielten, fanden sich in 1000 Litern abgelagerten Schllicks nur noch 400 Liter Wasser; mit anderen Worten: 1000 Liter abgelagerten Schllicks enthalten eben so viel nützliche Bestandtheile wie 1900 Liter frischen Schllicks.

In dem Zustande, wie er aus dem Wasser kommt, darf der Schlick nicht auf das Land gebracht werden, weil er dann Stoffe enthält, welche den Pflanzenwuchs schädigen. Dem Einfluß der Luft ausgesetzt, werden diese zerstört. Es reichen dazu nach den bisherigen Erfahrungen 6—7 Monate der Kältern, 2—4 Monate der wärmern und trocknern Jahreszeit aus. Ein Umstecken der Masse erleichtert den Zutritt der Luft und beschleunigt das Reifwerden. Man verwendet ihn, wenn die obere, 1 bis 1 1/2 Fuß starke Schicht ganz trocken, das Unterliegende „speckig“ geworden ist. Bei nassem Wetter und so lange das Land nicht getrocknet, sollte der Schlick nicht aufgebracht werden, auch ist ein Bewässern der mit Schlick gedüngten Wiesen im ersten Jahre zu vermeiden. Aus Ackerland, auf Sand und Moor werde er sorgfältig mit der obern Krume gemischt, aber nicht zu tief untergepflügt, da er vermöge seines Gewichtes allzu leicht nach unten sinkt. In der niederländischen Provinz Groningen düngt man einen Hektar mit Sand vermishten Moorlandes mit 150,000 kg Dollartschlick oder mit einer Schiffslast Schllick (gleich 2000 kg) 1 1/2 Are (6 hannoversche Quadratruthen). In Ostfriesland wird eben so viel auf Wiesen und Weiden aufgebracht, mehr noch auf Ackerland, nämlich 230,000 kg auf den Hektar, wobei 1 Schiffslast auf 87 qm (4 hannoversche Quadratruthen) kommen. Die günstige Wirkung des Schllicks auf Moor und Sandboden ist in mehreren Eigenschaften desselben zu suchen. Einmal ist er reich an den Stoffen, deren die Pflanzen zu ihrem Wachsthum bedürfen und woran Moor und Sand meistens Mangel leiden. In einem Quantum bremerhavener Schllick, wie er in Ostfriesland auf ein Morgen Ackerland verbracht wird (57,500 kg), sind enthalten 88 kg Stickstoff, 68 kg Phosphorsäure, 240 kg Kali, 1963 kg Kalk.

Diese Pflanzennährstoffe sind allerdings nicht so leicht löslich wie die des Stalldüngers und der künstlichen Düngemittel. Sie kommen den Pflanzen erst im Laufe der Jahre zu gut, und es wird daher auf Moor- und Sandboden immerhin eine schwache Beidüngung von Stalldünger oder von Superphosphat sich empfehlen. Indessen bewahren die mit Schlick gedüngten Felder ihre Fruchtbarkeit um so länger, und noch nach 20—30 Jahren pflegt die Nachwirkung sichtbar zu sein. Noch nach anderer Richtung wirkt der Schlick bodenverbessernd. Er vermehrt die wasserhaltende Kraft des leicht austrocknenden Sandes und giebt ihm die Fähigkeit, die Pflanzennährstoffe des Düngers, welche im Sandboden leicht in den Untergrund gewaschen werden und so den Pflanzen verloren gehen, fester zu halten; er vergrößert die Festigkeit des lockern Moorbodens, besonders auf dem mit Sand gemischten Moor bildet er zwischen beiden Bodenbestandtheilen einen Kitt, welcher das TieferSinken des Sandes

möglichst verhindert und die Ackerkrume gleichmäßiger macht. Diesen Eigenschaften ist es zuzuschreiben, wenn in den mit Schlick gedüngten Beenculturen, den mit Schlick überdeckten Mooren des städter Landes so wie auch auf überschlücktem Sande die edelsten Früchte, Raps, Weizen, Roggen, Hafer, Bohnen, rother Klee gedeihen, wenn der Ertrag der so behandelten Ländereien in manchen Gegenden dem Ertrage des üppigsten Marschbodens gleichkommt.

### B e r m i s c h t e s .

— Straßburg, 21. Decbr. Das andauernde kalte Wetter hat uns Meiden, in unseren Gegenden seltene Gäste, zugeführt; seit einigen Tagen haben sich eine gewisse Anzahl dieser Vögel in der Nähe der Königsbrücke in unserer Stadt eingefunden, und ihr Erscheinen wird ebenfalls aus Basel gemeldet. Was jedoch bedenklicher ist, ist das Erscheinen der Wölfe nicht allein in Lothringen, wo die grimaug. Kälte diese Raubthiere aus den Wäldern hinaustribt, sondern auch im Elsaß. Im Oberelsaß ist die Gegenwart von Wölfen schon vorige Woche signalisirt worden; jetzt zeigen sich dieselben, was etwas ganz Außerordentliches ist, sogar im Unterelsaß, und man soll im Walde vom Reuhof und in der Nähe sogar einiger Stellungen dieser Gemeinde genau im Schnee abgezeichnete Fußspuren dieser Raubthiere aufgefunden haben. Seit dem furchtbaren Winter von 1829—1830 waren keine Wölfe mehr in der Umgegend von Straßburg erblickt worden.

### Eine volkstümliche Heilmethode.

Wir sind in der Lage, die Aufmerksamkeit der Leser heute auf ein Buch zu lenken, welches die obige Bezeichnung vollauf verdient, denn bei der gerade auf diesem Gebiete herrschenden Rivalität kann sich in der That nur eine solche Heilmethode der „Volkstümlichkeit“ rühmen, welche wirklich und nachweislich in alle Gesellschaftsschichten gedrungen ist und hier festen Fuß gefaßt hat. Unzweifelhaft geht aber diese Annahme aus der Thatsache hervor, daß das diese Heilmethode besprechende Buch bereits die 120. Auflage erlebt hat und in mehreren Uebersetzungen vorliegt, die gleichfalls wiederholte Auflagen erfahren haben. Wenn diesen vielfachen Thatsachen einige absprechende Urtheile gegenüberstehen, so bestärkt dies nur wieder die alte Erfahrung, daß gerade epochenmachende Unternehmungen im Geiste des wissenschaftlichen Fortschrittes brodnemischen und mißgünstigen Tadel auf sich lenken. Daß das Buch trotzdem stetig an Verbreitung und Popularität gewinnt, beweist, wie machtlos derartige Mörgeleien des Zunftgeistes einer praktisch tausendfach bewährten Sache gegenüber bleiben. „Dr. Niry's Naturheilmethode“ nun, lehrt Geunden die Regeln beobachten, welche zur Erhaltung und Befestigung der Gesundheit dienen, während den Leidenden die kürzesten und, wie aus den gelieferten Beweisen zu ersehen ist, sichersten Wege zur Genesung gezeigt werden; es wird damit auch keineswegs die Anpreisung von sogenannten „Wundermitteln“ bezweckt, der Leser vielmehr mit ärztlich erprobten Hausmitteln bekannt gemacht, zu welchen jeder Kranke mit dem größten Vertrauen erfüllt werden wird. — Wie wir hören, ist auch die neueste, 120. Auflage von „Dr. Niry's Naturheilmethode“ schon wieder zum größten Theil vergriffen, was wohl am Besten für die Beliebtheit dieses Buches spricht. Es mag hierzu allerdings der Umstand beitragen, daß der Preis des 550 Seiten starken, reich illustrierten Werkes so billig gestellt ist (1 Mark), daß die Anschaffung Jedermann möglich wird, und glauben wir deshalb Allen, welche sich für dieses nützliche Buch interessieren, rathen zu wollen, sich solches ehestens unter Beifügung von 1 Mk. 20 Pf. in Briesmarken von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig zu verschreiben.

### Kirchliche Nachrichten.

In der Zeit vom 21. bis 27. Decbr. d. J. sind von dem evangel. Pfarramte der Marine-Station der Nordsee

I. Getauft: 1. Sophie Marie Louise Scharp, 2. Ernestine Henriette Emma Tiesler, 3. Bruno Paul Meyel, 4. Henriette Maria Korzowsky, 5. Anton Karl Ernst Möhle, 6. Erwin Heinrich Friedrich Stüger, 7. Arnold Heinrich August Hugo de Bries, 8. Albert Julius Heinrich Niemann.

II. Beerdigt: 1. Der Arbeiter Johann Heinrich Kochemüller, 2. Frau Lydia Maß.

### Gottesdienst

in der Elisabeth-Kirche:

1. Sonntag, 28. December, Morgens 10 Uhr:

Herr Pfarrer Holm aus Altheppens.

2. Sylvester-Abend, 7 1/2 Uhr: Marine-Pfarrer J a s c h.

3. Neujahrsmorgen, 10 Uhr: Marine-Stationsparrer L a n g h e l d.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von:  
280 schmiedeeisern. Muffen für Röhren,  
115 Kniestücken,  
60 T-Stücken,  
12 Wandarmen,  
10 Corbus,  
20 Spighähnen,  
15 Schlauchhähnen,  
10 Auslaßknie mit Schlauchhähnen,  
25 Bewegungen,  
500 stählernen Gasbrennern,  
25 Eisen  
soll im Submissionswege verbunden werden.  
Termin hierzu ist auf

**Dienstag,  
den 6. Januar 1880,  
vorm. 12 Uhr,**

im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt worden, bis zu welchem Zeitpunkte Angebote mit der Bezeichnung: „Angebote auf schmiedeeiserne Muffen etc.“ einzureichen sind.

Die Lieferungsbedingungen sind in der Registratur der Verwaltungs-Abtheilung und im Bureau des deutschen Submissions-Anzeigers zu Berlin SW., Ritterstraße 55, zur Einsicht ausgelegt, können aber auch gegen Einzahlung von M. 0,75 in Baar oder Briefmarken von vorbenannter Registratur requirirt werden. Es kann auch auf einzelne der genannten Artikel allein submittirt werden.

Wilhelmshaven, 24. Decbr. 1879.

**Kaiserliche Werft.**  
Verwaltungs-Abtheilung

### Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Reese (in Firma Aug. Reese) hier ist heute, Mittags 12 Uhr, vom hiesigen königlichen Amtsgerichte, Abtheilung I., das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Carl Dörny hier ist zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **20. Januar 1880** beim Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf

**Donnerstag,  
den 29. Januar 1880,  
vorm. 10 Uhr,**

vor dem Amtsgerichte, Abtheilung I., hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum

**1. Januar 1880**

Anzeige zu machen.

Wilhelmshaven, 17. Decbr. 1879.

Die Gerichtsschreiberei  
des königlichen Amtsgerichts.  
Steimer, Actuar.

### Bekanntmachung.

Behufs Vervollständigung der Impflisten haben diejenigen Eltern, Pflageeltern etc., deren im Jahre 1878 geborenen, sowie aus den Vorjahren noch impfpflichtigen Kinder, ferner von den im Jahre 1867 geborenen Schulkindern, welche weder zu den öffentlichen Impfterminen gestellt, noch von den hiesigen Herren Ärzten Dr. Schmidt, Bohe und Dithmar geimpft worden sind, bei dem unterzeichneten Amte bis spätestens zum

**1. Januar 1880**

den Nachweis über die anderweit erfolgte Impfung zu führen. Falls die Impfung wegen Krankheit etc. nicht hat erfolgen können, ist ein ärztliches Attest und bei bereits eingetretener Todesfall der Tottenchein vorzulegen.

Wilhelmshaven, 22. December 1879.

Der königliche Amtshauptmann.

J. B.

L. v. Winterfeld.

### Erledigung.

Die diesseitige Requisition vom 15. November a. c., betreffend Erluchen um Auskunft über den Aufenthaltsort des 31 Jahre alten Arbeiters Heinrich Eichler, zuletzt in Wilhelmshaven wohnhaft gewesen, wird damit zurückgezogen.

Aurich, den 17. Decbr. 1879.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Schulze.

### Amt u. Amtsgerichts- gebäude

zu

### Wilhelmshaven.

Alle Diejenigen, welche an den Neubau des Amt und Amtsgerichtsgebäudes an der Marktstraße zu Wilhelmshaven noch Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert,

**bis zum 15. Januar  
1880**

dieselben bei dem Herrn Bauführer Fr. Thormählen, Rothes Schloß bei Christians, 2 Treppen, geltend zu machen, widrigenfalls eine spätere Anmeldung zu erheblichen Weiterungen führen würde.

Wittmund, den 15. Decbr. 1879.

Der königliche Baurath.  
Laatz.

### 4. Bezirkscompagnie Wilhelmshaven.

Die Wohnung des Bezirksfeldwebels befindet sich

**Bismarckstraße 59**

(Neuheppens),

bei Herrn Maler de Boer.

### Privat-Anzeigen.

Der Fuhrmann Eberh. Timmen in Belfort läßt am

**Dienstag,  
den 6. Januar 1880,  
Nachm. 2 Uhr**

anfangend:

4 fähre Kühe, wovon 1 fett,

2 zeitmilche Kühe,

1 frühmilche Kuh,

1 Enter,

2 Arbeitspferde,

2 Ackermwagen mit Zubehör,

1 Sopha, 1 Glasschrank, einige Tische

und Stühle, 1 Kochmaschine,

10 Fuder guten Pierdeandel, 4 Fuder

Landheu, 1 Parthie Langstroh,

ca. 8 Fuder Torf u. a. m.

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Nach der Vergantung läßt Timmen in Christelius' Wirthshaus eine seiner beiden Häuser in Belfort zum Antritt am 1. Mai 1880 zur öffentlichen Verpachtung aufsetzen, wnn nicht früher ein Verkauf zu Stande kommen sollte.

Neuende, den 26. Decbr. 1879.

H. C. Cornelissen, Auct.

### Holz-Verkauf.

Herr Pastor Harbers zu Jever läßt am

**Montag,**

**den 5. Januar f. J.,  
Nachm. präc. 1 Uhr**

anfangend, bei den Oyen'schen Landstellen zu Mennhausen (bei Ruyphhausen)

**plm. 200 Bäume: Eschen,**

**Eichen, Buchen u. Weiden**

**(darunter 24 Stück starke**

**Eschen, 7 starke Eichen u.**

**4 Stück starke Weiden),**

**Kug- u. Brennholz**

auf dem Stamme öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch Unterzeichneten verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Sengwarden, 24. Decbr. 1879.

Hedden, Auctionator.

Mein großes Lager

### fertiger Särge

empfehle bei Bedarf. Zeichenbekleidungs-Gegenstände, als: Kissen und Sterbekleider in allen Größen und hochfeiner Ausstattung zu billigen Preisen.

**C. C. Wehmann,**

Roonstraße 110.

Der Gesamt-Erlös

ist für die

nothleidenden Oberschlesier

bestimmt.

### Im Lande des Elends.

Oberschlesische Briefe

von

**Richard Norton.**

Preis 50 Pfg.

Verlag von Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gegen Einzahlung von Briefmarken vom Verleger direkt oder durch jede Buchhandlung zu beziehen.

## Ballschuhe und Stiefel für Damen, sowie letztere auch für Herren,

empfang und empfiehlt

**J. G. Gehrels.**

### Abonnements-Einladung

auf die

## Berliner Gerichts-Zeitung.

**1. Quartal 1880.**

Man abonniert bei allen Postämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mk. 50 Pfg. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditoren für 2 Mk. 40 Pfg. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die belehrenden juristischen Leitartikel über die neuen Reichsjustizgesetze in der Berliner Gerichts-Zeitung, von einer als praktischer Jurist, Rechtslehrer und Schriftsteller gleich anerkannter Autorität verfaßt, sind von allen unsern Lesern im deutschen Reich mit dem größten Beifall aufgenommen worden und sollen, da noch viel ungemein Wichtiges zu erörtern bleibt, in der leicht faßlichen, so beliebt gewordenen Form auch im neuen Jahre fortgesetzt werden. — **Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen!** Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, halte und lese aufmerksam die Berliner Gerichts-Zeitung, die, für Jedermann als belehrendes Blatt unentbehrlich, bei ihrem geringen Abonnements-Preis umso mehr in jedem deutschen Haushalte gehalten werden sollte, als sie auch eines der reichhaltigsten, beliebtesten Unterhaltungsblätter ist. Das Feuilleton der Berliner Gerichts-Zeitung bringt im nächsten Vierteljahr hochinteressante Romane, Novellen, ferner unter der Rubrik „Von Nah und Fern“ gediegene humoristische und belehrende Artikel. Die politische, in allen Kreisen hochgeschätzte Rundschau aus der Feder eines unserer ersten Publizisten, vollständig objektiv und parteilos gehalten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Tagesfragen.

**28. Jahrgang.**

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweis in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer etc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pfg. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

## Zu Neujahr

empfehle die größte Auswahl in den feinsten und humoristischen

## Gratulations- karten.

**Johann Focke,**

Schreibmaterialien- u. Bedarfswarenhdlg.,  
Kronprinzenstr. 13, neb. Hotel Hempel.

### Gesucht.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Januar.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis.

Näheres in der Exped. d. Bl.

### Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zur Stütze der Hausfrau. Frau B. Heinze,

Königsstraße Nr. 51.

Verkaufe billige und gute

**Betten, Winterüber-  
zieher, Sack, Unter-  
hosen etc.**

Gut erhaltene Kleidungsstücke werden zu reellen Preisen gekauft.

**M. Stegemann,**

Adolphstraße in Belfort.

Unser vollständiges Lager aller Sorten

### Bretter

von 1/2 bis 3 Zoll stark, in verschiedenen Breiten, bringen in empfehlende Erinnerung.

**Jhnen & Wesenberg,**

Belfort, hinter d. Hause des Gastwirths Christelius.

### Fleischbeschau-

**Verordnungen, Con-  
trolbücher u. Fleisch-  
beschau-Zettel**

sind zu haben bei

**Th. Süß,**

Exped. d. „Wilt. Tagebl.“

**Satzen u. Müllgruben reinigt**  
Gastwirth Gumen, Kopperhöfen.



**Belfort.**  
**Bruno Lange**  
empfiehlt  
**Nordhäuser**  
**Kornbranntwein**  
in Gebinden, Flaschen und zum Aus-  
schank a Liter 50 Pfg.

**Ganz alten**  
**Nordhäuser Korn,**  
weltberühmt, feinstes Frühstücksgetränk,  
wirklich sehr zu empfehlen, in Flaschen  
von 1 Liter Inhalt a 1 Mk. 50 Pfg.  
inclusive Flasche.

(Eingefandt.)  
Attest. Herrn J. J. F. Popp  
in Heide bescheinige ich gerne, daß  
ich durch dessen Heilmethode von  
meinem 14jährigen chronischen  
**Magenkatarth**  
bald gänzlich befreit ward. Andere  
Kranke dieser Art können sich da-  
her nach meiner Ueberzeugung mit  
fester Hoffnung auf baldige Ge-  
sundheit dieser Art unterziehen  
und mein sehrlicher Wunsch ist,  
durch diese Empfehlung Ihnen zur  
baldigen Besserung von solchen  
Leiden behülft zu sein.  
Marbeck bei Borken (Westfalen),  
den 28. Sept. 1875.  
**H. Leusmann, Lehrer.**  
Nach 3 1/2 Jahren.  
In Bezug auf obiges Attest bemerke  
ich, daß sich meine Gesundheit in  
Folge der P.'schen Kur von Tag  
zu Tag stählt und unbedeutende  
Erinnerungen, die ab und zu noch  
vorkommen, fast ganz verwischt sind.  
Jetzt Weisel, 29./3. 79.  
**Leusmann, Lehrer.**  
Eine Broschüre, 128 Seiten stark,  
und alles Nähere versendet kosten-  
frei  
Heide, Holstein. **J. J. F. Popp.**

**Die Kage im Sack.**  
Bornean in Nachtesgrauen  
Liegt die Kage weich gebet't,  
Wenn man ihr am Bette rührte  
Knurrt die Kage gar zu heft.  
Als man die Kage dem Sack entführt,  
Entpuppt sie sich als Kater gar,  
Ohne Haare, ohne Zähne,  
Lief der Kater rum im Haus.  
Wasser wollt' er gar nicht laufen,  
Davor schenkt' er fürchterlich,  
Und beim Mausen außer'm Hause  
Lebt er gar nicht brüderlich.  
Der alte Kater in Kopperhörn  
Der ist jetzt ganz traurig,  
Weil College ist verschwunden,  
Und wohin das weis er nicht.  
**A. Karstedt.**

**Feinstes**  
**Bänseschmalz**  
wieder eingetroffen und empfiehlt solches  
billigst  
**Belfort. M. Jürgens.**  
NB. Das bestellte bitte abholen zu lassen.  
**Garg-Magazin**  
**B. Janssen**  
Neuheppens. Neuestraße.

**K A I S E R - S A A L.**  
Heute, Sonntag, den 29. December:  
**Grosses**  
**CONCERT.**  
ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capell-  
meisters Herrn **C. Latann.**  
Anfang 7 Uhr. Enree à Person 50 Pfg.

**Wilhelmshalle.**  
Jeden Abend: **Flora-Concert.**  
Militär ohne Charge 30 Pfennig. Hartmann.

**Ad. Tepper's**  
**photographisches Atelier**  
(Stadttheil Elsass) Wall. u. Marktstr.-Ecke  
vis-à-vis dem königlichen Amtsgericht,  
empfiehlt sich zu Ausnahmen von Morgens 10 Uhr bis Nachm. 4 Uhr.  
Für gute und saubere Ausföhrung der Photographien wird garantirt.  
Militär ohne Charge besonders billige Preise.

**Abonnements = Einladung.**  
Mit Nr. 152 schließt das 4. Quartal 1879 der  
**„Bareler Blätter“**  
und laden wir zu gef. baldigen Wieder- resp. Neubestellungen dieses Blattes ganz ergebenst ein.  
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg., der sich um 25 Pfg. erhöht, wenn  
das Blatt durch die Post bezogen werden muß.  
Ungeachtet dieses niedrigen Abonnementspreises bieten die „Bareler Blätter“ einen sehr  
reichhaltigen Lesestoff. Sie unterrichten ihre Leser über Vorkommnisse auf dem politischen Gebiete  
von allgemeinem Interesse rasch und in verständlicher Weise, bringen Berichte über die Verhand-  
lungen des deutschen Reichstags u. c., über die Sitzungen des Schwurgerichts und Landgerichts  
Oldenburg und des Bareler Schöffengerichts, kirchliche Nachrichten u. c. Zahlreiche Correspondenten  
in allen Gegenden des Herzogthums setzen uns in den Stand, unsere Leser über Tagesneuigkeiten  
aller Art und Gemeinde-Angelegenheiten prompt und zuverlässig zu unterrichten, so daß die  
„Bareler Blätter“ in Betreff der Reichhaltigkeit ihrer ausgewählten Original-Correspondenzen  
vor den meisten heimischen Zeitungen sich auszeichnen. Wichtige Fragen auf politischem und reli-  
giösem Gebiete werden in besonderen Artikeln klar und ausführlich objectiv behandelt. Für gute  
Erzählungen wird die größte Sorge getragen. Außer den vermischten Nachrichten des mannig-  
faltigsten Inhalts aus allen Theilen des Reiches und weiter bringen die „Bareler Blätter“ die  
Berichte über die bedeutendsten Getreide- und Viehmärkte, sowie haus- und landwirthschaftliche  
Mittheilungen.  
**Annoncen** finden durch die „Bareler Blätter“ die weiteste Verbreitung, da sich ihre Auf-  
lage in außerordentlicher Weise erhöht hat. Es kostet die Zeile 10 Pfg., für Auswärts 15 Pfg.,  
bei Wiederholungen die Hälfte.  
**Expedition der „Bareler Blätter“.**

**Gratulationskarten**  
in bekannter größter Auswahl empfiehlt  
**F. J. Schindler.**

**Oldenburger Zeitung.**  
Für das mit dem 1. Januar beginnende neue Quartal unserer Zeitung laden wir zum  
bald gef. Abonnement hierdurch ein.  
Die Oldenburger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, mit  
häufigen Beilagen. Sie bringt neben orientirenden Leitartikeln die politischen Nachrichten bei  
ihrer täglichen Ausgabe rascher als irgend ein anderes Blatt und berücksichtigt in erster Linie die  
heimathlichen Angelegenheiten; die Verhandlungen des Reichstages, Oldenburger Landtages, der  
Schwurgerichte, des Landgerichts u. c. durch eigene Berichterstatter; im Feuilleton Romane,  
Novellen u. c.  
**Inserate,** die durch die Oldenburger Zeitung im ganzen Lande wirksame Verbreitung  
finden, berechnen wir für die 4gespaltene Zeile mit nur 10 Pfg., für außerhalb des Herzogthums  
wohnende Inserenten mit 15 Pfg.  
Die Oldenburger Zeitung wird Mittags ausgegeben und mit den Mittags von Oldenburg  
abgehenden Eisenbahnzügen versandt, trifft demnach an demselben Tage in allen denjenigen Orten  
ein, die mit diesen Zügen Postanschluß haben.  
Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal nur 2 Mk. 50 Pfg. und nehmen alle  
kais. Postanstalten und die Landbriefträger Bestellungen jederzeit entgegen.  
**Expedition der Oldenburger Zeitung.**  
Gerh. Stalling.

Das  
**Möbel-Lager**  
von **Rudolf Albers,**  
Neuheppens, Bismarckstr. 62,  
liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält  
fertige Betten, Bettfedern und Daunendecken  
bestens vorröthig.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Sack in Wilhelmshaven.

**Hurrah!**  
**Das Kölner Hännesschen ist da!**  
Im Saale des Herrn **Lammers,**  
Neuheppens  
Sonntag und folgende Tage — täglich  
**2 Vorstellungen.**  
Die erste 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
**Peter Horz** aus Köln.  
**Charlottenburger**  
**G o s e**  
per Flasche 50 Pfg. empfiehlt  
**H. Ringius.**

Ein alter Beamter, mit allen schrift-  
lichen und Berechnungsarbeiten vertraut,  
sucht gegen mäßiges Honorar Beschäf-  
tigung in irgend einem Bureau oder bei  
Privatpersonen.  
Es wird höflichst gebeten, gefällige  
Offerten Noenstraße Nr. 97 parterre  
abgeben zu wollen.  
Zum bevorstehenden Jahreswechsel  
empfehle ich mich zur raschen und sau-  
beren Anfertigung von  
**Geschäftsbüchern**  
in allen Dimensionen.  
**Rechnungsformulare, Bi-**  
**bliographs, Copirbücher,**  
**Kalender, Kalender u. Da-**  
**tumzeiger**  
vorräthig in der Buchbinderei von  
**Johann Focke,**  
Kronprinzenstr. 13, n. d. Kempels Hotel.

**Moabiter**  
**Klosterbräu,**  
17 Flaschen für 3 Mark,  
empfiehlt  
**Belfort. M. Jürgens.**  
PS. Etwaige Bestellungen für Wil-  
helmshaven bitte in der Papierhandlung  
des Hrn. **Grund** niederzulegen.  
Ich suche zum 1. Januar 1880 für  
den Corvetten-Capitain Braunschweig  
eine gut möblirte Wohnung, bestehend  
aus einem Wohn- und Schlafzimer  
nebst Durchgangslaf. Schriftliche Offer-  
ten bitte ich in meiner Wohnung abzu-  
geben. **Schulze,** Corvetten-Capitain,  
Noenstraße Nr. 2.

**Neujahrs-**  
**Karten**  
(Ernst, Witz und Scherz)  
**Jda Schumacher.**  
Ein erfahrendes Mädchen von aus-  
wärts in gesetztem Alter, welches den  
Haushalt auf einem Rittergute erlernt  
hat, wünscht eine Stelle als Wirth-  
schafterin auf gleich oder später.  
Zu erfragen Noenstr. 80, 1 Tr. hoch.

**VERMÄHLTE:**  
**Eugen von Hagen,**  
**Luise von Hagen**  
geb. Gätke.  
Helgoland, 27. December 1879.

**Dankagung.**  
Allen Verwandten, Freunden und  
Bekannten, welche meine liebe Frau zur  
letzten Ruhestätte geleiteten, hierdurch  
meinen herzlichsten Dank.  
**Wilhelm Matz,**  
Obermeister.